





Conciones in hoc volumine complura.

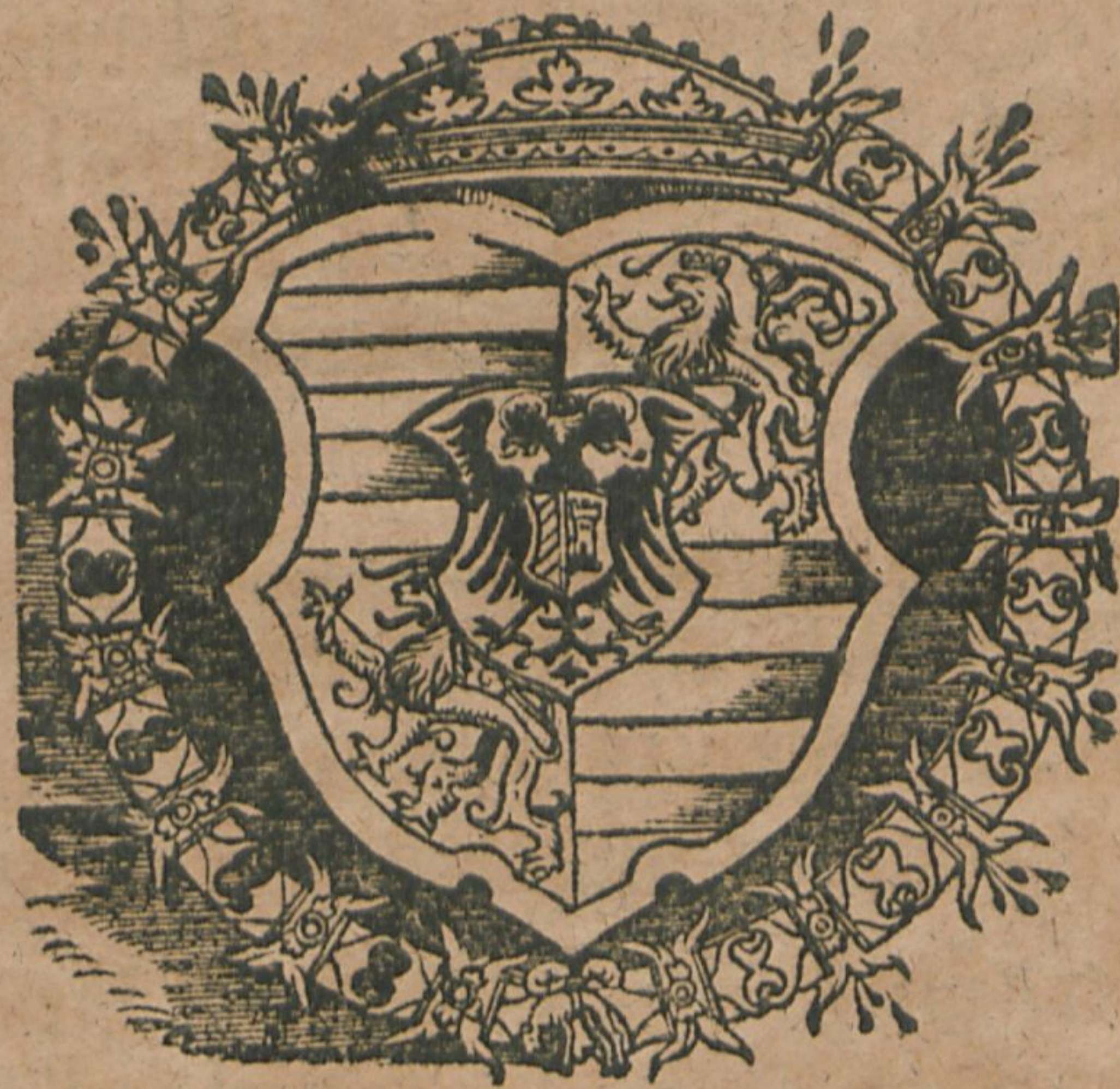
- Briefsprüche f. Carolo V. Bischof v. 82. M. 46. d. 10.
- Fünf Sprüche für Elisabeth nach. 28. M. 46. d. 10.
- Briefsprüche f. Wolfram zu Bischof. M. A. V. p. 39.
- Carmina Gratularia in natali Joh. Georgij P. A.
- Fünf Sprüche f. Johann Georg M. A. V.
- Briefsprüche f. Franz von. In Auf. M. Ab. V.
- Fünf Sprüche f. Christoph zu Bischof. M. A. V.
- Briefsprüche für M. Cl. Graf. Landt. M. A. V. Tab. 3.
- Briefspr. Maria & Josef. M. Wolf. A. Titim. 2.
- Fünf Sprüche für Maria Sophia M. Hof. Brandt. Tab. 1.
- Briefsprüche für Herzog August. D. Nicola. Salzw.
- Briefsprüche für Johann Gustav. M. Hof. Brandt. Sep. 4.
- Briefsprüche D. Protonot. M. Hof. Brandt. Apr. 2.
- Briefspr. f. Analia Juliana M. Hof. Brandt.
- Briefspr. D. Maria von Lamb. Johannes Philippus Maylag.
- Septemberrichter Jacob. Cohn D.
- Prüfung von den fünf Gross Mülhern D.
- von Schwandmühl Gross Mülhern D.
- Briefsprüche für Christian. Gross. M.
- Obacht oder achtzehn auf ein Hundstich D. Tiber. Hoffhusii.
- Briefsprüche f. Hans Stargel. M. Chem. S. 16.
- von Georg Lorenz G. Müller.
- von den fünf Geist. G. Müller.
- von G. Lorenz auf ein. G. Maximilian Ming.
- Endlich ein Brief für. G. von. S. 1.

Nee II



28  
Wahrhaftige newe Zeitung aus  
Straßburg

Was sich newlichen von  
dem 17. Junij/biß auff diese zeit zugetragen  
vnd verlossen hat. Auch wie sie allbereit etliche Schwere  
müßel/mit den Lothringischen gethan haben.  
Vnd was auff beyden seiten ist todt  
geblieben.



Gedruckt zu Franckfurdt am Mayn/bey  
Johann Bassum/ 1592.



Aus Straßburg den 17. Junij/  
dis 92. Jahrs.

**D**er Feindt streiffet vns für die  
Thür/ vnd nimpt vns das je-  
nige/ so wir bißher inne gehabt/  
wider/ von wegen mangel der  
Reuter/ vnd des Kriegsvolck/ deren wir ge-  
wertig. Er plündert auch des Stiffts/ vnd  
Graffen zu Hanaw/ so wol auch vnser Stadt  
Batzen. Es ist vor etlichen tagen schreiben  
komen/ das bey Fünff hundert Man Land-  
volck/ gleichwol sein auffgemanet/ die sollen  
ihme zukommen. Es sollen ihm auch etliche  
Thonnen Pulffer/ auch hülf aus Bähern  
vnd Osterreich zugeschickt werden. Wir ver-  
sehen vns alhie auff hülf/ welche gleichwol/  
ferne des weges/ nicht bald ankommen kan.

Verschieden 13. Junij/ ist der Heuptman  
Lorenz Kange mit seinem feulein/ so Marg-  
gräffisch gewesen / nach Schäferheim / ein  
halbe



Halbe Meyl von der Stadt gezogen/ Aber er  
ist daselbsten dem Feind verrathen worden/  
Vnd hat ihn der Lothringer daselbst zu mor-  
gens vmb Vier Uhr angegriffen/ Aber sie  
haben sich ritterlich gewehret/ das der Loth-  
ringer mehr als der vnsern geblieben/ Die-  
weil sie aber uermannet/ das Dorff auch  
von den Lothringern an etlichen Orthen  
angestecket/ Vnd also die vnsern vom Feuer  
vnd dem Feind bedranget worden/ haben sie  
die Flucht geben müssen/ sind etliche im was-  
ser/ die Preusch genandt/ ersoffen/ Eins theils  
erschlagen/ das wir also auff Hundert Man  
mangeln/ Doch helt man für gewiß/ das der  
Lothringer mehr geblieben/ dan sie dieselben  
dick auff die Wagen geworffen/ vnd mit hin-  
weg gefüret haben/ vnd eins theils im Feuer  
blieben.

Sie haben seythens auch Weispitzen das  
Dorff/ vnd Schloß Rochersperg eingenom-

A ij

men/



men/die Munition/Pulver vñ geschütz hin-  
weg geführt. Auch ist diesen Abend vermeld  
worden/das sie haben Waslaw eingenom-  
men / dann sie keinen Widerstandt haben.  
Bringen auch groß geschütz vnd andere krie-  
gesrüstung herbey/ Vnd halten in summa  
obel haus/ Dann sie haben im Dorff Bet-  
spizen alles nieder gehawen / erstochen / er-  
schossen vnd erschlagen.

## Schreiben aus Speyer.

**I**n Straßburg hat man gewisse fund-  
schafft/das in kurzen tagen / zwischen  
des Herrn Administrators vnd der Stadt/  
vnd dem Lothringischen Kriegsvolck/aber-  
mal ein starker Scharmützel vorgangen/in  
welchem die Lothringischen haben weichen  
müssen/ vnd haben die Straßburger ihnen  
einen statlichen vornehmen Hauptman ab-  
gefangen vnd in die Stad gebracht/für wel-  
chen



den der Lothringer selbst geschrieben/vñ ein  
stadtlliche Ranzion zu geben erbotten hat/  
Hingegen aber für den hingerichteten Burg-  
vogt/auff Roherßberg / Michel Pinckelen/  
Vier tausent Cronen gefodert/2c. Es ist auch  
gewisse kundschafft hiehero kommen/das in  
ehemelten scharmüzel vber 500. Man  
tode blieben. Auch hat man gewisse kundt-  
schafft/dz die vermeinten Keyserischen Com-  
missarien ihrer Potenden vnd Gewalt/des  
Keyserlichen Befehls aufflegen vnd zeigen  
soltten/welche vor wenig Tagen zu Straß-  
burg einkommen/dessen sie aber nicht gefondt/  
derwegen man mit ihn vbel zu frieden gewe-  
sen/was inen auch für bescheid worden/kan  
man nicht wissen/Vnd sie sind in ihrem Her-  
rensen/etliche tag bey dem Lothringer zu El-  
säßabern gewesen.

Man hat auch gewisse Post/das 500.  
Braunschweigische Reutter in kurz hie sol-

A iij

len



len durchziehen / dem neuen Bischoff vnd  
der Stadt zum besten. Es sollen auch Vier  
Tausendt Schweizer im anzug sein / deren  
man alle tag gewertig ist. Vnd man hat  
tröstliche hoffnung / das der König von Na-  
varren aus Franckreich 500. Kürasser / vñ  
etliche Korbner schützen zu Ross / deren man  
in Mumpelgart gewertig / schicken sol. Her-  
gegen hat man glaubliche Zeitung / das der  
König den Deutschen Reutern in Franck-  
reich / mit grossen spot hab abgedanckt / vnd  
als sie ihre bezahlung begeret / sol ihnen der  
König in eigener person diese antwort geben:  
Er halte nicht dafür / das die Deutschen Für-  
sten / sie die Reuter derhalben in Franckreich  
geschickt haben / das sie gros Gelt vnd Gut  
heraus bringen sollen / sondern im sein Land  
vnd Leut gewinnen helfen / Es müsse ein  
schlechter Kriegzman sein / der nicht einem  
Herren ein Jahr vergebens dienen könne.  
Haben



Haben also die ganze zeit nicht mehr denn  
drey Monatsoldt bekommen.

Marggraff Georg Friederich zu Anspach/  
hat von seinen Lehuleuten Zwen Hundert  
vnd etliche pferdt/ seinem Vetter dem Ad-  
ministrador zugeschickt/ Vnd haben F. F. G.  
auch zwölff Pferdt vnter ihrem Sattel mit  
geschickt/ vñ Käiswägen verordnen lassen/  
darauß sie ihre Rüstung vnd anders fort-  
bringen können. Ihr F. G. haben auff jedes  
pferdt ein Monatsoldt geben lassen/ Wo sie  
zu Straßburg gebraucht werden/ sollen  
sie ihre Bezahlung daselben ge-  
wertig sein.









Wh 87

(7.)

ULB Halle

3

001 548 603



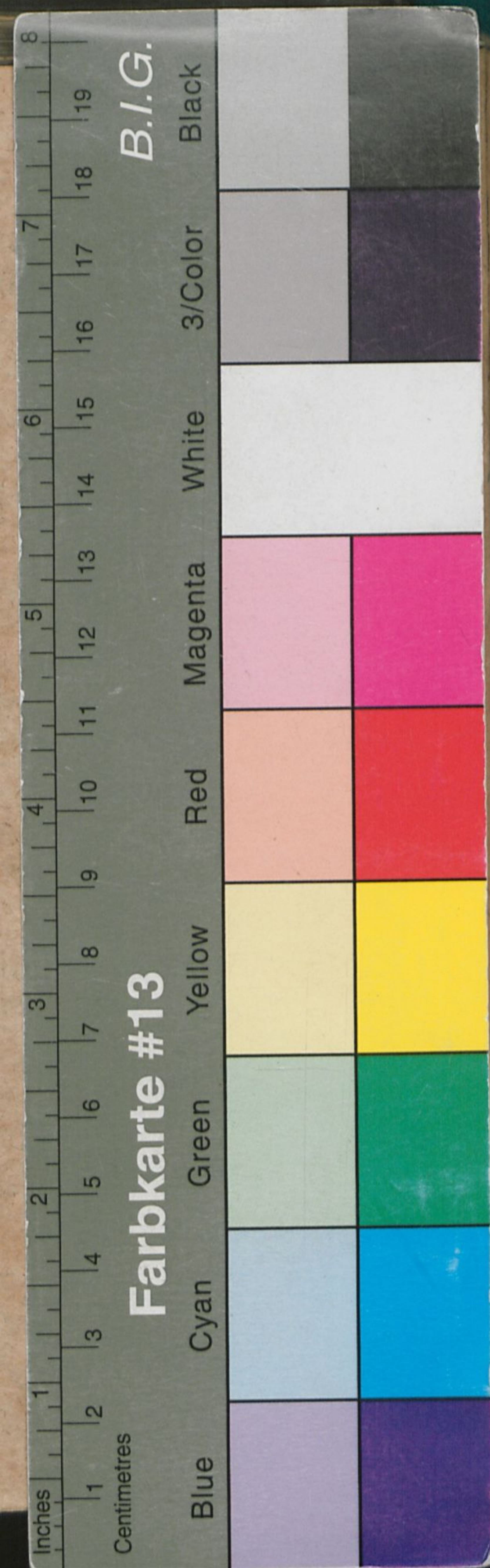
TA → OL

IDA









28

Wahrhaftige neue Zeitung aus  
Stroßburg

Was sich newlichen von  
dem 17. Junij/biß auff diese zeit zugetragen  
vnd verlossen hat. Auch wie sie allbereit eilliche Schwär-  
mähel/mit den Lothringischen gethan haben.  
Vnd was auff beyden seiten ist todt  
geblieben.

aa



Gedruckt zu Franckfurdt am Mayn/bey  
Johann Bosszum/ 1592.

